

Konzept Haushaltsrede 2011 der „Liste Zukunft“

Vorwort:

- Gruß an den Bürgermeister, den Kämmerer, die Ratsfrauen und Ratsherren, die MitarbeiterInnen der Verwaltung, die ZuschauerInnen und die Presse (falls vorhanden).
- Bitte um Nachsicht wegen fehlender Erfahrung (ich 6 Jahre, die anderen beiden 1 Jahr, für Hinweise immer dankbar).

Anmerkungen zu Vorrednern:

- Unverschämtheit seitens Herrn Lohre aus nichtöffentlichen Vorbesprechungen der Fraktionsvorsitzenden mit dem Bürgermeister zu berichten.
- Verdrehung Tatsachen aufdecken (u. a. 2011 schon Kassenkredite, HSK in weiter Ferne).

Rückblick:

- Rückblick auf das erste ganze Jahr der laufenden Legislaturperiode:
 - mehr Diskussionen, diese sind gut, nicht nur zeitraubend, sondern gut für Brakel.
 - folgende Themen wurden seitens der Liste Zukunft auf den Weg in die politische Diskussion gebracht: unter anderem
 - Hinterfragung der Vertragsbeziehung zur LEG (früheren GBS)
=> Status offen.
 - Hinterfragung der SWAP-Geschäfte der Stadt Brakel
=> zukünftig in den Haupt- u. Finanzausschuss.
 - Antrag auf Einführung kostenloser Windelsäcke
=> warten auf Kreislösung.
 - Antrag auf Verlegung einer Bushaltestelle
=> ist ein anderes Thema, wie das ausgegangen ist.
 - Überprüfung der Auswirkungen des Kartells im Feuerwehrfahrzeugliefersektor
=> wird beobachtet.

- Verbesserung der Trinkwasserqualität
=> zurückgestellt.

Zum Budget:

- Aussagen zu den Inhalten insbesondere zu den Zahlen sind durch meine Vorredner genug getätigt worden! (bitte nicht noch mal alles wiederholen).
- Absage an die Ausrede in Richtung Landespolitik: "unter rot-grün in Düsseldorf waren die schuld. Dann kam Rüttgers mit schwarz-gelb, da sollte alles besser werden, wurde es aber nicht. Da waren dann die Gelben schuld. Jetzt soll wieder rot-grün an allem schuld sein? Der Fehler ist aus meiner Sicht eher systembedingt. Da wir den hier nicht beheben können, soll der Hinweis in die Richtung genügen!!!
- Haushaltssicherungskonzept ist für uns in weiter Ferne.
- Die Ausgleichsrücklage hat dem Namen und der Definition nach eine Ausgleichsfunktion. Nutzen wir diese!

Grundsteuer:

Es wurde bisher verschwiegen, dass die Rechtsprechung (Bundesfinanzhof, Az.: II R 60/08 vom 11.08.2010 und II R 12/09 vom 30.06.2010) die Einheitswerte als Bezugsgröße für die Grundsteuerhebesätze als nur bis zum Jahr 2007 für verfassungsgemäß hält. Inzwischen ist gegen das Urteil II R 12/09 Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht wegen unterstellter Verfassungswidrigkeit der Einheitsbewertung eingelegt worden. Grund dafür ist die unterschiedliche Behandlung der Grundstückswerte in Ost und West: während im Westen Einheitswerte auf den 01.01.1964 gelten, gelten im Osten die aus dem Jahr 1935.

Das bedeutet in der Konsequenz, dass es in naher Zukunft zu einer Erhöhung der Wertmaßstäbe für die Grundsteuer, in der Regel nach oben, kommen wird.

Der Vorschlag der Verwaltung, die Grundsteuer für 2011 zu erhöhen, würde also den Bürger letztlich doppelt belasten.

Gewerbsteuer:

Die Erhöhung der Gewerbsteuer ist zwar an sich nicht erheblich, muss aber in einer Konkurrenzsituation mit Niedersachsen und Nordhessen gesehen werden. Etablierte und ortsansässige Unternehmen sowie

Unternehmen, die einen neuen Standort suchen, finden in Gebieten wie Diemelstadt (300%) und Holzminden (370%) (in dieser Spanne ist der Kreis durch Niedersachsen und Nordhessen umgeben) steuerlich günstigere Ansiedlungsstandorte. Der Kreis Höxter ist keine Insel der Glückseligen, sondern ein Konkurrent von vielen. Dies kritisiert selbst die IHK als handfesten Standortnachteil.

ANNEN-Lotterie wäre eine Möglichkeit, Geld in die Kassen zu spülen!

Ausblick:

- Konzessionsvertrag mit e.on Mitte nur so verlängern, dass dieser gleichzeitig mit dem Vertrag mit e.on Westfalen Weser ausläuft. Damit Möglichkeit zur Gründung Stadtwerke geschaffen wird.
- Demographischer Wandel: Leerstandsförderung auf Abrissprämien für nicht mehr benötigten Wohnraum erweitern - insbesondere in den Dörfern - (jetzt CDU Antrag, der Inhalt war schon Gegenstand meiner Haushaltsrede 2010!). => soll kein Pagliatsvorwurf sein.
- Verbesserung der gefühlten Trinkwasserqualität. (nicht nur Kalk).
- Die Ergebnisse der Beratungen in den Bezirksausschüsse mehr Beachtung schenken.
- Mehr Rats- und Ausschusssitzungen. Nach 3 Stunden und nach 21 Uhr lässt die Konzentration merklich nach. „Wir machen das nebenberuflich!“
- Brakel – die Dörfer nicht vergessen.

Fazit:

- Wir fragen uns Folgendes: Wir haben - zumindest solange ich selber Politik mache kann ich das beurteilen (mit 12 Jahren, also vor 20 Jahren angefangen) - gespart und geknausert und alle Bereiche der öffentlichen Dienstleistungen minimiert! Warum sollen unsere BürgerInnen jetzt genauso schlecht dastehen, wie die BürgerInnen in den Städten, die in den letzten 20 Jahren in Saus und Braus das Geld „rausgehauen“ haben???
- Alt-Bürgermeister Spieker war immer für Nachhaltigkeit und für Politik mit Weitsicht. Betrachten wir den Zeitraum 2009 bis 2011 liegen wir auch ohne jegliche Steuererhöhungen stark besser als geplant.
- Nur weil die anderen Städte erhöhen, müssen wir das nicht automatisch auch.

- Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not. Dies hat die Stadt Brakel getan!

Grundsätzliches:

Diskussionskultur und Wahrheitstreue:

u. a. Aussage bezüglich der Übernahme der Beschlüsse der Bezirksausschüsse (jüngst Annentag). Wahrheit wird immer verdreht, wie es den CDU-Leuten passt.

Hier erwarten wir zukünftig das ein oder andere „Machtswort“ seitens des Bürgermeisters bzw. des Vorsitzenden.

Glaubensfrage!

- Wir glauben, dass es ein falsches Zeichen wäre, jetzt die Steuern zu erhöhen!
- Dank an Bürgermeister Hermann Temme, Kämmerer Dieter Güthoff, Herrn Schlenhardt und an den allgemeinen Vertreter Peter Frischemeier. Dank an die lieben Kollegen Assmann, Multhaupt und Schulte für stets offenes Ohr.

Aus den vorgenannten Gründen wird die Fraktion Liste Zukunft dem eingebrachten Haushalt nicht zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brakel, den 31. März 2011

Stefan Heilemann

Liste Zukunft /
Vorsitzender Ratsfraktion